

Angaben zu Person und Themen

Dr. Dr. Heiner Schwenke

Lebensrückblick, Perspektivenwechsel, Empathie – Philosophische Reflexionen

Das oft berichtete Eintauchen in das Erleben anderer im Rahmen von NTEs berührt die Betroffenen oft nachhaltig, widerspricht jedoch dem herrschenden Menschenbild, wonach die Erlebniswelten von Individuen streng getrennt sind. Der Vortrag geht der Frage nach, welche Konsequenzen eine stärkere Beachtung derartiger Erfahrungen für das Verständnis von Empathie haben könnte.

Heiner Schwenke studierte Forstwissenschaft, Philosophie und Neuere und Ältere Deutsche Literatur. Nach Promotionen zum Doktor der Naturwissenschaften und Doktor der Philosophie nahm er Lehraufträge im Bereich Philosophie an verschiedenen Hochschulen wahr. Seine aktuellen Forschungsinteressen umfassen u. a. die Phänomenologie transzendenter Erfahrungen und deren Bedeutung in philosophisch-systematischer und ideengeschichtlicher Hinsicht. Er ist Autor des Buches „Transzendente Begegnungen. Phänomenologie und Metakritik“ (2014).

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes

Der Lebensrückblick bei Nahtoderfahrungen und seine ethisch-biographischen Konsequenzen: religionshistorische Parallelen im Platonismus und im frühen Christentum

Nahtoderfahrungen ziehen oft grundlegende biographische Neuorientierungen nach sich. Dies hängt oft mit jenen ethischen Wertmaßstäben zusammen, die Erfahrene im Rahmen eines Lebensrückblicks für sich erkannt haben. Entsprechende Phänomene lassen sich auch in frühen Zeugnissen menschlicher Kultur beobachten. Dies soll im Rahmen des Vortrags durch platonische und frühchristliche Traditionen erläutert werden.

Prof. Dr. Enno Edzard Popkes (geb. 1969), Studium der Evangelischen Theologie und Philosophie in Hamburg und Tübingen, Promotion 2004 (München), Habilitation 2007 (Jena), seit 2010 Professor für Geschichte und Archäologie des frühen Christentums und seiner Umwelt an der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Prof. Dr. Alexander Lohner

Die Todesthematik in der Existenzphilosophie - im Lichte der Nahtoderfahrungen

Der Vortrag referiert die Todesanalysen der bedeutendsten Existenzphilosophen (Martin Heidegger, Jean-Paul Sartre, Albert Camus, Karl Jaspers, Gabriel Marcel). Welche Antworten die Existenzphilosophen auch auf die Todesproblematik entwickelt haben, immer waren es Antworten von besonderer Tiefe und Ernsthaftigkeit. Die Nahtoderfahrungen, besonders das Phänomen der Lebensrückblicke,

werfen auf diese philosophischen Reflexionen freilich ein neues, interessantes Licht.

Prof. Lohner studierte Philosophie, katholische Theologie und Psychologie in Berlin und München (Promotion in Philosophie und in Theologie). Darauf erfolgte die Habilitation mit einer medizin- bzw. bioethischen Abhandlung. Er lehrte und lehrt als Dozent an den Universitäten München, Berlin und Kassel. Ernennung zum Professor durch die Universität Kassel im Jahr 2006 (Angewandte Ethik).

Dr. phil. Joachim Nicolay

Partnerschaft und Sexualität im Spiegel von Lebensrückblicken

In manchen Lebensrückblicken wird die Liebe zum Maßstab, an dem die Menschen ihr Handeln messen. Vor diesem Hintergrund ist aufschlussreich, was Betroffene über die Erkenntnisse sagen, die sie zum Thema Partnerschaft und Sexualität gewonnen haben. Basis der Darstellung ist eine systematische Auswertung der Berichte im Rahmen einer Hermeneutik der Nahtoderfahrungen.

Dr. phil. Joachim Nicolay, geb. 1947 in Alf/Mosel, ist Diplompsychologe und Diplomtheologe. Er hat in Philosophie bei Hans Blumenberg in Münster promoviert. Beruflich war er in unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern sowie in freier Praxis als Psychotherapeut, Verkehrstherapeut und Supervisor tätig. Er ist Mitglied im Vorstand des Netzwerk-Nahtoderfahrung und Autor zahlreicher Beiträge zur Nahtodthematik. Email: jo-nicolay@t-online.de.

Sabine Mehne

Mein Lebensrückblick - Selbstoffenbarung ohne Weglaufgarantie

Neben dem Erleben des mystischen Lichtes, der All-Einheit und der bedingungslosen Liebe existieren in Nahtoderfahrungen die Bilder des Lebensfilms in gnadenloser Schärfe. Sie wollen verstanden, auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft und als tiefste Begegnung mit sich selbst und den anderen in Liebe für den weiteren Lebensweg genutzt werden. Ein Wachstumsprozess der seinesgleichen sucht und gesellschaftliche Impulse zu Tage fördert, die zum Querdenken anregen.

Sabine Mehne, Physiotherapeutin a.D., Buchautorin, Mitgründerin und stellvertretende Vorsitzende des Netzwerkes Nahtoderfahrung e.V. Neben der wissenschaftlichen Aufarbeitung liegt ihr die Verarbeitung der Erfahrung am Herzen, damit aus Betroffenen Beschenkte werden, die das Geschenk der Nahtoderfahrung stimmig zur eigenen Biografie ins Leben integrieren. Sie hat das Buch „Licht ohne Schatten – Leben mit einer Nahtoderfahrung“ geschrieben.